



# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011, 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

---

Vorsitz: Christoph Baumgartner, Gemeindeammann  
Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber  
Stimmzähler: Marco Rohner und Sven Rohner

Verhandlungsfähigkeit:  
Stimmberechtigte laut Register: 243  
erforderliche Stimmzahl (1/5): 49  
anwesend sind: 43  
Stimmbeteiligung: 17.7 %

Somit unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

---

---

GA Christoph Baumgartner begrüsst die Anwesenden und entschuldigt GR Richi Tschärner, der krankheitshalber fehlt. Speziell begrüsst der Vorsitzende *Hansueli Fischer* von der Botschaft, ihm dankt er bereits im Voraus für die wohlwollende Berichterstattung.

Weiter begrüsst er *Beno Näf*, der nach seiner Wahl am 23. Oktober 2011 an der nächsten Gemeindeversammlung am Gemeinderatstisch sitzen wird. Er tritt im Januar 2012 die Nachfolge von Karin Omran-Marty an. Weiter begrüsst er Susan Wenzinger, welche in die Schulpflege gewählt wurde und Thomas Zellweger ablösen wird. Die Verabschiedungen von Karin Omran-Marty und Thomas Zellweger werden an der Sommergemeindeversammlung 2012 verabschiedet.

Ebenso begrüsst er *Rolf Schuhmacher* von der Feuerwehr Siglistorf-Wislikofen, er wird unter Verschiedenes einige Informationen zum Thema „Feuerwehr-Fusion“ bekannt geben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden.

## TRAKTANDENLISTE

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2011
2. Verpflichtungskredit über Fr. 35'000.- für die Sanierung des Turnhallenbodens
3. Kreisschule Rheintal-Studenland, Antrag für Einführung von Schulsozialarbeit
4. Voranschlag 2012 mit einem Steuerfuss von 117%
5. Verschiedenes und Umfrage

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht, sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

## 1. Genehmigung Protokoll vom 16. Juni 2011

Das Protokoll konnte auf dem Gemeindebüro in Rekingen und im Internet eingesehen werden.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

### Antrag

Das Protokoll vom 16. Juni 2011 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

### Abstimmung

Das Protokoll wird mit 43 Ja einstimmig genehmigt.

GA Christoph Baumgartner dankt GS Andi Meier für die Erstellung des Protokolls.

## 2. Verpflichtungskredit über Fr. 35'000.- für die Sanierung des Turnhallenbodens

### Traktandenbericht:

Die Turnhalle Wislikofen wurde im Jahr 1989 erstellt, in den bisherigen 22 Jahren hat der Hallenboden viel mitgemacht. Unzählige Trainingseinheiten von Sportvereinen, Turnstunden der Schule und viele weitere Anlässe wurden in der Halle durchgeführt und strapazierten den Boden. Die Zeit ist nun reif für eine Sanierung des 265m<sup>2</sup> umfassenden Hallenbodens. Der Halle und dem Boden wurde zwar stets Sorge getragen, aber der Lauf der Zeit und die vorgenannten Belastungen haben ihre Spuren hinterlassen.

Es wurde eine Offerte für die Arbeiten eingeholt, zu diesem Zweck war ein Mitarbeiter einer Spezialfirma vor Ort und hat den Zustand des Bodens genau begutachtet. Es ist geplant mit einer RETOPPING Methode die bestehende Oberfläche aufzufrischen, dabei wird nicht der Boden als ganzes erneuert, sondern eben nur die Oberfläche entsprechend behandelt und eine neue Schicht aufgetragen.

Für weitere Details wird auf die Offerte verwiesen, welche in der Aktenaufgabe im Gemeindebüro Rekingen aufgelegt hat.

**GR Karin Omran-Marty** erläutert das Geschäft gemäss Traktandenbericht und weist zusätzlich darauf hin, dass der Gemeinderat auf Initiative des Unihockeyclub einen Antrag für einen Beitrag aus dem Döttinger Regionalfonds gestellt hat. Leider wurde dieser Antrag abgelehnt. Der Gemeinderat hat daraufhin jedoch die im Finanzplan auf das Jahr 2013 vorgesehene Sanierung um ein Jahr vorgezogen. Die Offerte liegt von der Firma Greenfields vor, welche auch bestätigt hat, dass die Nutzung der Halle auch nach der Sanierung unverändert bleibt.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

## Antrag

Der Verpflichtungskredit über Fr. 35'000.- für die Sanierung des Turnhallenbodens sei zu genehmigen.

## Abstimmung

Der Verpflichtungskredit wird mit 43 Ja einstimmig genehmigt.

### **3. Kreisschule Rheintal-Studenland, Antrag für Einführung von Schulsozialarbeit**

#### Traktandenbericht:

##### **Ausgangslage**

Lehren, Lernen und Zusammenleben in der Schule werden je länger je anspruchsvoller und komplexer. Die Schule ist immer mehr mit verschiedenen Entwicklungen und Problemen der Gesellschaft konfrontiert, welche die Erfüllung des Bildungsauftrags erschweren. Brüchige Familienstrukturen, immer mehr Eltern müssen aus wirtschaftlichen Gründen arbeiten, der allgemeine Werteverfall der Gesellschaft und die Beschleunigung der Alltagswelt bringen mit sich, dass Kinder und Jugendliche unter erschwerten Bedingungen aufwachsen.

##### **Aufgaben der Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit soll Kindern, Jugendlichen und deren Eltern in schwierigen Situationen Unterstützung geben und frühzeitig geeignete Massnahmen einleiten. Schulsozialarbeit hat eine präventive und stützende Ausrichtung, sie arbeitet vernetzt mit Schulen, Familien und Institutionen zusammen. Das Ziel ist, die Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler und der Klassen zu begünstigen. Die Lehrpersonen sind so entlastet und erhalten wieder mehr Raum, um sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

##### **Schulsozialarbeit in der Kreisschule Rheintal-Studenland**

Vertreter der Lehrerschaft, der Kreisschulleitung, des Verbandsvorstandes und der Kreisschulpflege Rheintal-Studenland haben mit einer externen Beraterin der Fachhochschule Nordwestschweiz in einer Arbeitsgruppe das Konzept Schulsozialarbeit erarbeitet. Für die Schulstandorte Bad Zurzach und Rekingen soll eine Stelle für Schulsozialarbeit von 60 % geschaffen werden. Dieses Pensum wurde aufgrund der Schülerzahlen berechnet und entspricht den Empfehlungen des Kantons.

##### **Kosten der Schulsozialarbeit**

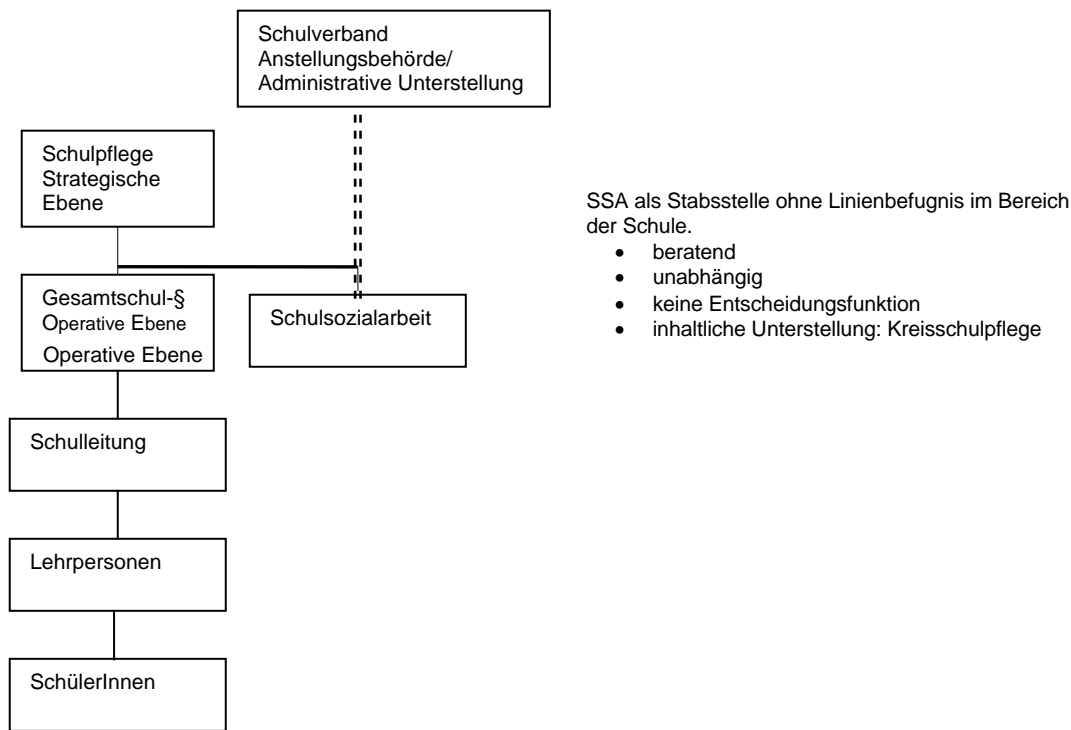
Die Kosten für die Schulsozialarbeit betragen Fr. 78'000.-- pro Jahr. Das entspricht rund 2,2 % des Gesamtumsatzes der Kreisschule. Im ersten Jahr fallen Infrastrukturkosten von Fr. 9'800.-- an. Die einzelnen Verbandsgemeinden der Kreisschule beteiligen sich anteilmässig aufgrund der Schülerzahlen an den Schulkosten. Die Einführung des Schulsozialarbeiters bedeutet eine Erhöhung des Schulgelds um rund Fr. 200.-- pro Schüler und Jahr.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

## Organigramm



**GA Christoph Baumgartner** das Traktandum gemäss dem Traktandenbericht. Er weist darauf hin, dass bereits einmal über einen solchen Antrag abgestimmt wurde, dieser fand im Verband aber keine Mehrheit. Nun, mit mehr Hintergrundwissen wurde das Projekt nochmals aufgegleist. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass diesem Antrag zugestimmt werden sollte. Er erläutert, dass es eine Mehrheit der Verbandsgemeinden benötigt, welche zum heutigen Zeitpunkt bereits besteht, dennoch würde sich der Gemeinderat über die Unterstützung und einen positiven Beschluss freuen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

### Antrag

Die Einführung der Schulsozialarbeit in der Kreisschule Rheintal-Studenland sei ab Frühjahr 2012 mit dem Pensum von 60 % und jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 78'000.-- zu genehmigen. Dies entspricht im Schuljahr 2011/2012 Fr. 200.-- pro Schüler.

### Abstimmung

Der Einführung von Schulsozialarbeit in der Kreisschule Rheintal-Studenland ab Frühjahr 2012 mit dem Pensum von 60 % und jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 78'000.- wird mit 36 Ja und mit einer Gegenstimme zugestimmt.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

## 4. Voranschlag 2012 mit einem Steuerfuss von 117%

### Traktandenbericht:

Im Voranschlag 2012 ist ein Aufwand von Fr. 1'528'950.00 und ein Ertrag von Fr. 1'528'950.00 vorgesehen. Somit schliesst der Voranschlag 2012 ausgeglichen ab. Nebst den vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 137'900.00 sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 105'650.00 geplant. Die vorgeschriebene Ausgabendeckung ist erfüllt. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 117%.

Die Finanzplangrössen präsentieren sich wie folgt:

Grösse	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Steuern + Finanzausgleich	1'188'000.00	971'000.00	824'989.80
./.Nettoaufwand	922'150.00	807'900.00	682'586.55
./.Nettozinsen	<u>22'300.00</u>	<u>46'600.00</u>	<u>55'173.20</u>
Eigenfinanzierungsquote	243'550.00	116'500.00	87'230.05

Die Einwohnergemeinde weist einen Finanzierungsüberschuss (Mehreinnahmen der gesamten Verwaltungsrechnung, ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) von Fr. 76'550.00 auf. Dieser Betrag wird benützt um die verzinsliche Nettoschuld von Fr. 1'250'000.00 (Stand 01.01.2012) zu reduzieren.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserversorgung erzielt einen Finanzierungsüberschuss. Er wird Fr. 14'800.00 betragen und für die Erhöhung des Eigenkapitals eingesetzt. Das Eigenkapital wird Ende 2012 rund Fr. 30'000.00 betragen.

Bei der Abwasserbeseitigung resultiert Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 21'050.00. Dadurch reduzieren sich die Reserven auf rund Fr. 290'000.00 (Stand 31.12.2012).

Die Abfallbewirtschaftung weist einen Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 350.00 auf. Das Eigenkapital wird Ende 2012 rund Fr. 25'000.00 betragen.

**GA Christoph Baumgartner** teilt mit, dass die Finanzkommission den Voranschlag 2012 geprüft hat und dazu keine Bemerkungen erfolgten. Gerne würde aber der Gemeinderat bzw. der anwesende Finanzverwalter allfällige Fragen beantworten.

**Hansueli Fischer:** Wie passt dieses Budget in den Finanzplan? Wie sieht es mit den Investitionen in den nächsten Jahren aus und welche Tendenzen gibt es betreffend Steuerfuss?

**GA Christoph Baumgartner:** Betreffend Steuerfuss kann ich schon mal sagen, dass wir diesbezüglich kein Anzeichen für ein Problem, sprich eine notwendige massive Erhöhung in den nächsten Jahren haben werden. Genauer kann aber sicher unser Finanzverwalter Martin Süss noch Auskunft erteilen.

**Martin Süss** erläutert, dass das Budget 2012 eigentlich sehr erfreulich aussieht und man dort plant, mit einer Eigenfinanzierungsquote von rund Fr. 240'000.- abzuschliessen. Man hat auch den Finanzplan bis ins Jahr 2020 gerechnet. Dabei hat man gesehen, dass aufgrund dessen, dass die grossen Investitionen in der Vergangenheit getätigt wurden, der Steuerfuss wohl beibehalten werden kann, die Eigenfinanzierungsquote würde dabei jedoch von rund

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

Fr. 240'000.- auf Fr. 75'000.- im Jahr 2012 zurückgehen. Man also sagen, dass unter diesen Voraussetzungen der Steuerfuss sicher bei 117% belassen werden kann über die Planungsperiode bis 2020, dies natürlich immer unter der Voraussetzung, dass der Kanton nicht noch neue Aufgaben den Gemeinden abwälzt. Wir haben auch beim Nettoaufwand der im Jahr 2012 Fr. 920'000.- betragen wird, eine Steigerung von 1% Teuerung und den kantonalen Empfehlungen eingerechnet (z.B. Familienergänzende Kinderbetreuung, Aufstockung Polizeikorps, Pflegefinanzierung, Restkosten Sonderschulung). Diese Mehraufwendungen wurden soweit berücksichtigt, also man sie heute abschätzen kann. Von der Verschuldung her werden wir Ende 2012 bei rund 1.2 Mio. Franken verzinsliche Nettoschuld sein, bis Ende 2012 rechnen wir mit noch rund Fr. 970'000.-.

**Eugen Rohner:** Bei den Details sind Fr. 5'000.- für Ortseingangstafeln vorgesehen, sind diese in so schlechten Zustand, dass man sie ersetzen muss?

**GA Christoph Baumgartner:** Die sind nicht im schlechten Zustand, die gibt es noch gar nicht. Die Ortseingangstafel beim Schulhaus gehört den Vereinen und dies führt immer wieder zu Terminkollisionen beim Anbringen von Infos, die Gemeinde muss dann zurückstehen, weil die Tafel den Vereinen gehört. Zudem steht diese Tafel der Vereine mitten im Dorf, Infos bei den Eingängen zum Dorf in Wislikofen und Mellstorf fehlen. Der Gemeinderat plant deshalb, in Mellstorf und Wislikofen je eine Ortseingangstafel anzuschaffen.

**Eugen Rohner:** Und die Tafel der Vereine bleibt bestehen?

**GA Christoph Baumgartner:** Diese bleibt bestehen und wird danach nur noch durch die Vereine genutzt.

**Eugen Rohner:** Dann habe ich noch eine andere Frage, es sind auch noch neue Ruhebänkli im Budget für Fr. 14'000.-, sie die alten kaputt?

**GA Christoph Baumgartner:** Bei den bestehenden Bänken ist es so, dass das Holz wieder Instand gestellt werden müsste und dies kostet ja jedes mal auch wieder Geld. Der Gemeinderat möchte nun Bänkli anschaffen, welche man das ganze Jahr draussen lassen kann und somit auch im Winter genützt werden können. Die alten Bänkli haben wir dieses Jahr draussen gelassen, dies dürften wir jedoch nicht, wenn wir sie behalten möchten, bislang haben wir sie immer über den Winter abmontiert und eingelagert und in regelmässigen Abständen musste das Holz bearbeitet oder erneuert werden.

**Eugen Rohner:** Was passiert mit den alten Bänken?

**GA Christoph Baumgartner:** Das Holz müssen wir ja sowieso entsorgen, was mit den Gestellen passiert wissen wir noch nicht definitiv, es kann aber gut sein, dass wir diese weiter verwenden können.

**Maria Fischer:** Aus was für Material sind die neuen Bänkli?

**GA Christoph Baumgartner:** Das ist noch nicht geklärt, wir haben eine Kostenschätzung machen lassen und müssen uns nach Genehmigung des Budgets noch für eine Variante entscheiden.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

## Antrag

Der Voranschlag 2012 mit einem Steuerfuss von unverändert 117 % sei zu genehmigen.

## Abstimmung

Der Voranschlag 2012 mit einem Steuerfuss von unverändert 117% wird mit 42 Ja genehmigt.

## 5. Verschiedenes und Umfrage

**GA Christoph Baumgartner** informiert die Versammlung über das Projekt Bauaufsicht und die Aussenmontage des Defibrillators wie folgt:

Der Gemeinderat hat sich aufgrund der gesteigerten Bautätigkeit in Wislikofen mit dem Projekt „Bauaufsicht“ befasst. Es freut uns, dass wir mit Paul Rohner aus Wislikofen eine kompetente Person gefunden haben, welche sich diesem Amt annimmt. Er wird bei laufenden Baugesuchen soweit möglich Kontrollen und Aufsichten durchführen und den Gemeinderat auf Abweichungen zu Baubewilligungen und den Bauvorschriften aufmerksam machen. Paul Rohner startet mit der Bauaufsicht ab Januar 2012, der Gemeinderat dankt ihm für seine Bereitschaft und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der von der Gemeinde angeschaffte Defibrillator ist aktuell mit einer Standarthalterung im Foyer des Schulhauses montiert. Infolge diverser Rückmeldungen hat der Gemeinderat nun entschieden, noch einen zusätzlichen Wandkasten mit Heizung und Alarm für den Defibrillator anzuschaffen. Dieser Wandkasten wird dann vor dem Haupteingang des Schulhauses montiert, so dass der Defibrillator rund um die Uhr für jedermann zugänglich ist. Die Bestellung erfolgt mit den drei anderen Gemeinden zusammen, damit der Preis noch etwas gesenkt werden kann.

*Der Vorsitzende erteilt nun das Wort Rolf Schuhmacher von der Feuerwehr Siglistorf-Wislikofen, welcher über den aktuellen Stand betreffend der Feuerwehr-Fusion informiert.*

**Rolf Schuhmacher** stellt den aktuellen Stand der Abklärungen betreffend einer Fusion der Feuerwehren anhand einer Präsentation vor.

Inhalt der Präsentation:



**Fusion 2014**



# **Fusionsprojekt**

## **Feuerwehren**

Siglistorf, Wislikofen, Fisibach, Kaiserstuhl

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

1



**Fusion 2014**



Ablauf Präsentation:

- Aktuelle Situation
- Entwicklung
- Planung
- Folgen
- Fragen

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

2



---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---



Fusion 2014



## Aktuelle Situation

- 2 Feuerwehren ca 110 Personen
- Probleme bei Rekrutierung
- Alarmverbund wegen Personalknappheit
- Nachfolgeregelungen der Kommandos unsicher
- Enge Zusammenarbeit bei Ausbildung

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

3



Fusion 2014



## Entwicklung

- Initiative von Feuerwehroffizieren
- Absprache aller Offiziere im November 2010
- Info an Kommissionen im Januar 2011, Gemeinderäte März 2011
- Projektleitung durch Kerngruppe aus FW und Ratsvertretern
- Grobe Rahmenbedingungen sind geklärt

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

4

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---



**Fusion 2014**



## Planung

- 2012 Planung der Details (Rechtsform, langfristiges Budget)
- Abstimmung an Wintergemeinde 2012
- 2013 komplette Zusammenlegung der Korps
- 1. Januar 2014 Start der gemeinsamen Feuerwehr

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

5



**Fusion 2014**



## Folgen

- Nur eine Feuerwehr Grössenklasse 2 nötig (ca 70 Personen)
- Grösserer Pool für Rekrutierung
- Weiterhin 3 Standorte
- Reduzierung der Betriebskosten pro Gemeinde
- Anpassungskosten 2013 und 2014 noch offen

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

6

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---



Fusion 2014



## Haben Sie Fragen?

Interesse an einer anspruchsvollen, abwechslungsreichen und abenteuerlichen Tätigkeit?

Sprechen Sie uns an: kerngruppe@fika.ch

29.11.2011

David Joho, Rolf Schuhmacher  
Gemeindeversammlungen

7

Das Wort wird für Fragen freigegeben.

**Lori Spuhler:** Wie kommt man zu Fisibach-Kaiserstuhl? Es gibt weitere Gemeinden in der Umgebung. Hat man auch mit anderen Gemeinden diskutiert? Zum Beispiel Rümikon, Mellikon oder auch Schneisingen.

**Rolf Schuhmacher:** Wir haben eine schriftliche Stellungnahme aus Schneisingen, diese möchten sich nicht talabwärts orientieren, sondern in Richtung Ehrendingen. Dies war deshalb kein Thema. Die Feuerwehr RMR (Rekingen-Mellikon-Rümikon) ist ein Partner, sie möchte sich aber nach mündlichen Abklärungen eher in Richtung Bad Zurzach orientieren. In zwei öffentlichen Foren kam auch heraus, dass wir uns nicht zutrauen, gleich eine sehr grosse Feuerwehr z.B. für das Studienland zu machen, sondern man möchte klein anfangen und einmal zwei Feuerwehren zusammen legen und schauen wie dies funktioniert.

**Lorenz Spuhler:** Ich bin nicht ganz glücklich, es gibt viele Zusammenarbeitsformen in der Region. Jetzt haben wir wieder von der Vision Zurzibiet gehört in der noch drei Gemeinden angestrebt werden. In der Schule gibt es unmögliche Schulwege, da man unlogische Zusammenschlüsse macht nun soll wieder so einer erfolgen, dass gibt wieder Kosten. Es kann ja auch eine weitere Zusammenarbeit betrieben werden, muss es denn wirklich gleich eine Fusion sein? Mir fehlt schon seit Jahren und dies jetzt nicht explizit bei der Feuerwehr, ein gewisses Konzept, man sollte sich mal darüber unterhalten, was man jetzt will. Wann sollen die drei Gemeinden im Zurzibiet kommen? Man hört Mellikon wehr sich schon

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

dagegen usw. Wie gesagt, ein Konzept, wie ich es z.B. bei der Verwaltung2000 sehe fehlt mir, auch wenn dort nicht alle Gemeinden mitmachen. Eine Fusion der Feuerwehren ist für mich wieder ein Schritt in die Richtung, die es erneut komplizierter macht für die Zukunft und auch Kosten mit sich bringt.

**Rolf Schuhmacher:** Ich denke dies ist deine Meinung, dazu muss ich keine Stellung nehmen allenfalls kann dies zu einem anderen Zeitpunkt jemand anderes tun.

**Lukas Schweri:** Was gibt es für zusätzliche Kosten?

**Rolf Schuhmacher:** Die Fahrzeuge sind alle in einem gewissen Alter, da werden Kosten auf uns zukommen, auch die Ausrüstung (gleiche Kleider) werden kurz- bis mittelfristig zu Kosten führen. Es wäre also nicht fair, wenn wir sagen würden das ganz kostet nichts.

Wenn keine weitere Fragen mehr sind möchte ich auf das Triopan hinweisen, welches beim Ausgang steht, dort hat es Flyer auf denen gewisse Infos sind und auch eine Internetadresse, auf der laufend Infos vorhanden sind, was bei diesem Thema so läuft. Weiter möchte ich Heinz Stössel für die gute Zusammenarbeit recht herzlich danken.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**GA Christoph Baumgartner** dankt Rolf Schuhmacher für seine Ausführungen.

**GA Christoph Baumgartner** nimmt das Votum von Lorenz Spuhler auf betreffend der Vision Zurzibiet. Eine Vision ist ja nur ein Fingerzeig dafür, wie es in der Zukunft aussehen könnte. Die drei Gemeinden wird es in den nächsten fünf Jahren sicher noch nicht geben, dass wäre, wenn es überhaupt zu einem Projekt wird, ein langfristiges. Die Verwaltung2000 ohne Fisibach und Siglistorf ist das selbe, in Zukunft kann sich dies sicher mal ändern, aber in den nächsten 2-3 Jahren wohl nicht. Lassen wir uns aber von der Vision nicht zu fest einschränken in unserem Handeln, wir müssen uns da nicht gross anders verhalten als bis anhin. Zusammenarbeit in diversen Bereichen ist und bleibt wichtig.

Das Wort für wird weitere Anmerkungen und Fragen freigegeben.

**Meinrad Rohner** weist darauf hin, dass die Disziplin bei Entsorgen zu wünschen übrig lässt. Es wurde z.B. ein Karton mit anderem Material abgegeben. Bei den Kaffeekapseln hat es teilweise auch Büchsen drin, obwohl man gleich nebenan Büchsen entsorgen kann. Es ist zu wünschen, dass sich dies bessert.

**Lorenz Spuhler:** Wir stehen nun gerade vor der zweiten Linie der seismologischen Untersuchungen bei uns im Dorf. Wir haben dazu als Landeigentümer keine Infos erhalten und wurden vor Tatsachen gestellt. Es hat massiv vibriert wie bei einem Erdbeben, es gibt auch keine Entschädigungen, wir haben Leitungen auf die teilweise keine Rücksicht genommen wird, auch der Gebäudeabstand ist auch meiner Sicht zum Teil kritisch. Ich möchte einmal wissen, wie und was falsch gelaufen ist, hat die Gemeinde etwas gewusst? Was gilt, wenn Drainagen nicht mehr gehen etc.?

**GA Christoph Baumgartner:** Zu Beginn hat die Nagra eine ausländische Firma beauftragt und dieser vorgegeben, sie müssen die Landeigentümer vorab informieren. Diese Firma hat dann eine weitere Firma eingeschaltet, welche die Kommunikation hätte durchführen

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

müssen. Leider waren die Arbeiter schneller als die Gruppe Kommunikation. Dies haben wir bei der Nagra stark bemängelt und es sollte im zweiten Durchgang nun vorgängig informiert werden. Alle die etwas anderes feststellen bitte ich, mir umgehend Bescheid zu geben, damit reagiert werden kann.

Über Entschädigungen wurde grundsätzlich nicht gesprochen, Schäden würden aber übernommen, auch wenn sie erst später festgestellt werden. Man sollte einfach vorher gut argumentieren und mit dieser Firma die Details klären.

**Lorenz Spuhler:** Ich finde es fürchterlich wie dies abläuft, ich möchte nicht danach gegen alle diese ausländischen Firmen vorgehen müssen betreffend Schadenersatz.

**GA Christoph Baumgartner:** Die Nagra ist zuständig, Schadenersatzklagen müssten gegen die Nagra gestellt werden.

**Gabi Spuhler:** Die zweiten Messungen gehen u.a. knapp an der neuen Jauchegrube vorbei, was gibt es dort für Mindestabstände?

**GA Christoph Baumgartner:** Die Firma hat die entsprechenden Richtwerte und Erfahrungen, es sind absolute Profis, man muss aber natürlich gewährleisten, dass die Infos und Abklärungen der Details kurz vor den Messungen durchgeführt werden und nicht danach. Die Information von Seiten Nagra muss also klar gesteigert werden, dies haben wir unmissverständlich klargemacht und wie gesagt, wenn dies nicht klappt, bitte sofort melden.

**Lorenz Spuhler:** Der Bauernverband hat mir geraten, niemand auf mein Land zu lassen, bevor die Entschädigungen und alles weitere geklärt sind. Berufskollegen die die Firma auf das Land gelassen haben, wissen bis heute nicht, was für Entschädigungen bezahlt werden.

**GA Christoph Baumgartner:** Dies verstehe ich, als Landeigentümer würde ich dies auch so handhaben.

**Lorenz Spuhler:** Es ist unprofessionell von der Nagra mit einer ausländischen Firma auf die Leute zuzugehen, zum Teil bestanden Dialektprobleme und man hat die Person kaum verstanden.

**GA Christoph Baumgartner:** Die Nagra hat die Infos über diese Mängel, die bestehen ja nicht nur bei uns. Es ist nun die Frage was die Nagra unternimmt. Ich rufe aber nochmals alle auf, sich umgehend und sofort zu melden, wenn es Probleme gibt, meine Natelnummer ist bekannt, ich kann dann sofort intervenieren und muss nicht erst eine oder mehrere Wochen warten.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**GA Christoph Baumgartner** bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung. Er wünscht allen einen guten Heimweg und eine schöne Adventszeit.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.15 Uhr.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

---

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

*Christoph Baumgartner*

*Andi Meier*